

BMU BEANTRAGT LKW-DURCHFARTSVERBOTSZONEN

WOHNGEGENDEN WIE DER MILLRATHER WEG MÜSSEN VOM SCHWERVERKEHR ENTLASTET WERDEN.



Die *BmU* macht sich dafür stark, dass der Tagesordnungspunkt „Ausweisung von LKW-Durchfahrtsverbotszonen in Erkrath“ im Planungs-, Umwelt- und Verkehrsausschuss endlich behandelt wird. Warum ist das so wichtig?

Es gibt in Erkrath ein LKW-Durchfahrtsverbot bisher nur als punktuelle Regelung ohne einheitliches Konzept. Unsere Fotodokumentation zeigt beispielsweise einen niederländischen, mehrachsigen LKW mit Anhänger, welcher erlaubter Weise den Millrather Weg benutzt. Solche Szenen sind kein Einzelfall und beschränken sich keinesfalls nur auf Unterfeldhaus. Diese mehrachsigen Lastzüge behindern die eigentliche Erschließungsfunktion dieser Straßen und führen zu einer hohen Verschmutzung durch Lärm und Abgase (Feinstaub, Stickoxide usw.) direkt in einem Wohngebiet. Darüber hinaus verursachen sie sowohl sichtbare (Bordsteine werden verschoben) als auch zunächst unsichtbare

Straßenschäden, welche einen hohen Unterhaltungsaufwand zu Lasten der Allgemeinheit erzeugen.

Unser Ziel ist die Einführung großräumiger LKW-Durchfahrtsverbotszonen in Erkrath, wie sie zum Beispiel die Stadt Köln bereits erfolgreich eingerichtet hat. Wünschenswert, vermutlich aber nur schwer gegenüber den Straßenbaulastträgern durchzusetzen, wäre auch die Einbeziehung der K16, K21 und Teilen der L357 und der Max-Planck-Straße.

Die *BmU* hat daher folgenden Beschlussvorschlag formuliert: „Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausweisung von LKW-Durchfahrtsverbotszonen vorzubereiten. Dabei sollen Kriterien des Anwohnerschutzes (Lärm, Abgase) und der Eignung des Straßenquerschnitts einfließen.“

Wählen Sie am 13.9. *BmU* – für weniger Schwerlastverkehr in Unterfeldhaus.